**HDE-JAHRESPROGNOSE**
Der Umsatz im deutschen Handel wird 2019 um zwei Prozent steigen. Mehr auf Seite 3.

**PLASTIKTÜTEN**
Unnötiges Komplettverbot ist reine Symbolpolitik. Mehr auf Seite 5.

Handelsverband Bayern
HBE

# HANDEL DIREKT

ERFOLG BRAUCHT VERBÜNDETE • Die Zeitung für den Einzelhandel in Bayern SEPTEMBER / OKTOBER 2019 | #5

Fehlzeiten eines Mitarbeiters

## Anspruch auf Bezahlung?



Egal ob Arztbesuch, Beerdigung, Betreuung eines erkrankten Kindes, Eheschließung, Pflegezeit oder Umzug: Es gibt viele Anlässe, aufgrund derer Beschäftigte an ihrem Arbeitsplatz fehlen. In welchen Fällen hat der Mitarbeiter jedoch einen Anspruch darauf, nicht am Arbeitsplatz zu sein? Muss der Arbeitgeber Entgelt trotz Abwesenheit des Mitarbeiters zahlen? In unserem HBE-Praxiswissen „Fehlzeiten – Anspruch auf Bezahlung“ erhalten Arbeitgeber zu jeder Ursache für eine Fehlzeit des Mitarbeiters alle wichtigen Informationen: Ob der Mitarbeiter überhaupt einen Anspruch auf Abwesenheit und zudem auch auf Bezahlung hat. Wichtig: Kommen die Tarifverträge nicht zur Anwendung, gelten nur die gesetzlichen Vorschriften! Bei Fragen zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an unsere Juristen in den zuständigen HBE-Bezirksgeschäftsstellen.

Elektronische Registrierkassen

## Noch strengere Anforderungen

Jahrelang ist die Finanzverwaltung beim Thema Registrierkasse eher großzügig verfahren. Seit 2018 gibt es nunmehr die Möglichkeit einer unangekündigten Kassenschau. Dabei werden über 90 Prozent der Kassenprüfungen beanstandet. Das zeigt, dass die Kassennutzer das Thema unbedingt ernst nehmen sollten. Ab dem 1. Januar 2020 sollen sich die Richtlinien für elektronische Registrierkassen erneut ändern. Es wird eine Pflicht zur Ausgabe von Kassenbelegen (Papierform oder digital) eingeführt. Der Kunde muss den Beleg nicht mitnehmen. Darüber hinaus wird eine Meldepflicht für Registrierkassen verpflichtend. Diese besteht bei Kauf und Außerbetriebnahme einer Kasse sowie einmalig Anfang 2020 für alle Bestandskassen. Händler müssen dann die Merkmale ihrer Kassensysteme sowie der eingesetzten technischen Sicherheitseinrichtungen an das Finanzamt melden. Gerade kleine Händler brauchen jedoch mehr Zeit, um rechtssicher auf neue Kassensysteme umstellen zu können. Das Finanzministerium hat daher für Oktober 2019 den Erlass einer Nichtbeanstandungsregelung für die Nutzung nicht vollständig manipulationssicherer Kassensysteme über den 1. Januar 2020 hinaus in Aussicht gestellt Allerdings ist nicht klar, wie lange die Frist verlängert wird. Weitere Infos finden Sie im HBE-Praxiswissen „Ordnungsgemäße Kassenführung“.



Foto: © Monkey Business - stock.adobe.com

Vor- und Nachteile abwägen

## HBE-Mitgliedschaft ohne Tarifbindung

Nach der Satzung des HBE können Unternehmen erklären, dass sie im Rahmen ihrer HBE-Mitgliedschaft keine Bindung an die Tarifverträge wünschen. Die grundsätzliche Zulässigkeit solcher Mitgliedschaften ohne Tarifbindung (OT-Mitglied) hat das Bundesarbeitsgericht bestätigt. HBE-Mitglieder können deshalb durch schriftliche Erklärung gegenüber ihrer HBE-Geschäftsstelle den Austritt aus der Tarifbindung erklären. Der Arbeitgeber ist nicht verpflichtet, die Arbeitnehmer darüber zu informieren, ob er durch Mitgliedschaft im Arbeitgeberverband tarifgebunden ist oder dort eine OT-Mitgliedschaft erklärt hat. Er kann auch jederzeit durch schriftliche Erklärung gegenüber dem HBE wieder den Wechsel in die Mitgliedschaft mit Tarifbindung erreichen. Der HBE hat alle Informationen über die Vor- und Nachteile einer OT-Mitgliedschaft in einem Praxiswissen zusammengefasst. Das Praxiswissen können Sie unter www.hv-bayern.de kostenlos downloaden. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unsere HBE-Juristen.

**Praxiswissen**

Mitglied werden und von unseren Leistungen profitieren

www.hv-bayern.de/leistungen/praxiswissen

**HERAUSGEBER**
Handelsverband Bayern e.V.
Redaktion/V.i.S.d.P: Bernd Ohlmann – ©HBE, Erscheinungsweise: 2 mtl., Postfach 201342, 80013 München, T. 089 55118-115, www.hv-bayern.de

**HBE BEZIRKE**
- Oberbayern | München | 089 55118-0 | Fax 089 55118-163 | info@hv-bayern.de
- Oberpfalz/Niederbayern | Regensburg | 0941 60409-0 | Fax 0941 798300 | oberpfalz-niederbayern@hv-bayern.de
- Oberfranken | Bayreuth | 0921 72630-0 | 0921 72630-30 | oberfranken@hv-bayern.de
- Mittelfranken | Nürnberg | 0911 24433-0 | 0911 208921 | mittelfranken@hv-bayern.de
- Unterfranken | Würzburg | 0931 35546-0 | 0931 17127 | unterfranken@hv-bayern.de
- Schwaben | Augsburg | 0821 34670-0 | 0821 36435 | schwaben@hv-bayern.de

14. Bayerischer Stadtmarketingtag

## Rechtzeitig anmelden




Der Stadtmarketingtag Bayern hat sich seit langem als wichtige Plattform für Konzepte zur Positionierung und Profilierung von Stadtzentren sowie Handels- und Geschäftslagen etabliert. Die mittlerweile 14. Fachveranstaltung findet am 13. November in Schweinfurt unter dem Motto „Stadtgeschichte(n) neu schreiben – Stadt modern (weiter)denken und präsentieren“ statt. Experten werden zeigen, wie sich die Stadt unter anderem durch die zunehmende Digitalisierung verändern wird und wie dieser Wandel aktiv gestaltet werden kann. Denn auf Kommunen und Handel kommen große Herausforderungen zu. Der Stadtmarketingtag bietet wieder innovative Impulse, Vermarktungsansätze und Best-Practice-Beispiele (z. B. „Schweinfurt – Erfolgsgeschichten und neue Wege“ oder „Stadt neu denken – Von Teuschnitz bis Singapur: Die eigene DNA in emotionale Orte, Produkte und Erlebnisse verwandeln“). Der 14. Bayerische Stadtmarketingtag wird von der Cima mit Unterstützung unter anderem des HBE, des Wirtschaftsministeriums und der Rid Stiftung durchgeführt. Weitere Infos und Anmeldung bei: Simone Streller, E-Mail: streller@hv-bayern.de, Tel.: 089 55118-112.

**Handel direkt gibt’s auch als E-Paper!**

www.hv-bayern.de/handeldirekt

Rechte und Pflichten der Händler

## Reklamation und Umtausch



Rücktritt, Umtausch, Garantie und Reklamation: Händler müssen die gesetzlichen Vorgaben unbedingt beachten. Kunden haben aber nicht in jedem Fall ein generelles Umtausch- und Reklamationsrecht. Für fehlerfreie Ware besteht zum Beispiel kein Rücktritts- oder Umtauschrecht, wenn der Verkäufer ein solches nicht freiwillig einräumt. Welche Rechte und Pflichten haben also Händler bei Reklamation oder Garantie? Dem Kunden den Gegenwert der gekauften Ware in bar, als Gutschein oder vielleicht als andere Ware erstatten? Was muss bei Qualitätsmängeln beachtet werden? Welche Fristen gelten bei dem Umtausch defekter Ware? Antworten auf diese Fragen gibt Ihnen unser aktualisiertes HBE-Praxiswissen „Reklamation und Umtausch“. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Juristen in Ihrer HBE-Geschäftsstelle.

Das müssen Unternehmen beachten

## Zollkontrollen wegen Mindestlohn

Seit der Einführung des Mindestlohns kontrolliert die Finanzkontrolle Schwarzarbeit (FKS) beim Zoll verstärkt die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften. Leider gehen Zollbeamte bei Kontrollen oftmals mit unverhältnismäßigen Mitteln vor. Dem HBE sind Fälle bekannt, in denen der Zoll mit bewaffneten Beamten in Dienstkleidung in Einzelhandelsgeschäfte gestürmt ist und sehr rabiat kontrolliert hat. Sowohl die Beschäftigten als auch die Kunden wurden durch dieses brachiale Auftreten irritiert und verschreckt. Zollkontrollen müssen jedoch maßvoll und verhältnismäßig durchgeführt werden. Geschäftsschädigende Maßnahmen der Zollbeamten müssen ausnahmslos unterlassen werden. In einem Handlungsleitfaden des HBE werden Wege aufgezeigt, im Falle einer Kontrolle besonnen und vorbereitet zu reagieren. Dies ist insbesondere deshalb wichtig, weil die Zollkontrollen regelmäßig ohne vorherige Ankündigung stattfinden. In kompakter Form bietet der HBE-Handlungsleitfaden einen Überblick über die wichtigsten Maßnahmen und Verhaltensregeln (z. B. Auskunftsverweigerungsrecht, usw.). Den „Handlungsleitfaden für Zollkontrollen“ finden Sie unter www.hv-bayern.de.

Kündigung

## So vermeiden Arbeitgeber teure Fehler




Foto: @ fovito - stock.adobe.com

Kündigungen sind für Arbeitgeber leider nicht immer zu umgehen. Bei der Beendigung von Arbeitsverhältnissen werden jedoch oft genug vermeidbare Fehler gemacht. Diese führen dazu, dass die Kündigung entweder scheitert oder zumindest erheblich erschwert wird. Für den Arbeitgeber ist das nicht selten mit erheblichen Kosten verbunden. Damit Fehler bereits im Vorfeld vermieden werden können, sollten Händler die rechtlichen Möglichkeiten bei der Beendigung von Arbeitsverhältnissen kennen. Nach Gesetz und Tarifvertrag bedarf jede Kündigung, auch eine Änderungskündigung, der Schriftform. Schriftform bedeutet mit Originalunterschrift des/der Kündigungsberechtigten. Telefax/Kopie/E-Mail oder ähnliches genügt nicht. Auch mündliche Kündigungen sind unwirksam. Aus der Formulierung des Kündigungsschreibens muss eindeutig hervorgehen, dass und zu welchem Zeitpunkt das Arbeitsverhältnis zu Ende gehen soll (z. B. fristlos, hilfsweise fristgerecht zum nächst zulässigen Termin; fristgerecht zum 31.12.; außerordentlich zum 27.03. usw.). Wichtig: Es empfiehlt sich dringend, das Wort „Kündigung“ zu verwenden. Weitere ausführliche Informationen finden Sie in unseren HBE-Praxiswissen „Kündigung“ und „Kündigung im Kleinbetrieb“. In Einzelfällen sollten Sie sich jedoch unbedingt vor einer Kündigung mit den HBE-Juristen in Verbindung setzen.

Onlinepräsenz-Check

# Mehr Bekanntheit und Frequenz für Unternehmen

Lokaler Erfolg beginnt für immer mehr Unternehmen im weltweiten Netz. Doch viele Websites sind veraltet oder werden in Suchmaschinen so gut wie gar nicht gefunden. Für online-verwöhnte Kunden sind Geschäfte nur dann von Bedeutung, wenn man sie auch im Web findet. Die Suche nach stationären Geschäften im Internet ist für viele Kunden oftmals frustrierend: Über zwei Drittel sind laut Studien mit den Suchergebnissen unzufrieden. HBE-Hauptgeschäftsführer Wolfgang Puff: „Hier muss der Handel noch weiter aufrüsten, damit er für die Konsumenten im Netz auffindbar ist. Der Handel muss dort sein, wo seine Kunden sind." Gründe für die Unzufriedenheit der Kunden mit den Angeboten im Netz sind oftmals die unzureichende Online-Präsenz lokaler Akteure aus Einzelhandel, Gastronomie, Gewerbe, Handwerk u. a. Websites sind technisch und inhaltlich veraltet. In den Ergebnissen von Suchmaschinen finden sich lokale Websites nicht dort, wo Suchende sie erwarten. Relevante Online-Verzeichnisse listen ansässige Organisationen nicht oder nur teilweise – meist mit unzureichender Information und unterschiedlichen Angaben. Hinzu kommen sporadische Aktivitäten in sozialen Netzwerken, die nicht den gewünschten Erfolg erzielen. Abhilfe bietet der Onlinepräsenz-Check der Cima. Er liefert schnell und übersichtlich Fakten und Empfehlungen zur besseren Sichtbarkeit im Web. Berücksichtigt werden die eigene Website, einschlägige Online-Verzeichnisse, Suchmaschinen-Ergebnisse sowie das Engagement in sozialen Medien. Über 80 Prozent der bayerischen Händler haben eine Homepage. Knapp 30 Prozent verkaufen ihre Ware online. Ihr Ansprechpartner: Achim Gebhardt, E-Mail: gebhardt@cima.de, Tel.: 089 55118-139.

Online-Handel in Deutschland

## Alle Zahlen und Daten



Die Online-Ausgaben der Kunden steigen weiter: Allein in Bayern wird sich das Umsatzvolumen im E-Commerce in diesem Jahr auf rund 8,3 Mrd. Euro erhöhen. Dies entspricht einer Steigerung von 10 Prozent. Die Digitalisierung verändert den Einzelhandel nachhaltig und tiefgreifend. Neue Technologien und der Wandel im Kundenverhalten wirken sich unmittelbar auf die Geschäftsmodelle der Unternehmen aus. Die durchschnittlichen Ausgaben je Online-Shopper steigen und immer mehr Ältere entdecken das Online-Shopping. Online-Schaufenster gewinnen in fast allen Branchen noch einmal deutlich an Bedeutung für stationäre Käufe. Wie sich der E-Commerce in den kommenden Jahren entwickeln wird und welche Auswirkungen damit verbunden sind, zeigt der HDE-Online-Monitor. Darin finden Sie alle wichtigen Zahlen, Daten und Fakten zum Online-Handel in Deutschland. Den HDE-Online-Monitor erhalten Sie bei: Martin Wallner, E-Mail: wallner@hv-bayern.de, Tel.: 089 55118-140.

HDE-Jahresprognose Einzelhandel

# Zwei Prozent Umsatzwachstum

Die Umsätze im deutschen Einzelhandel wachsen in diesem Jahr im Vergleich zu 2018 um 2 Prozent. Preisbereinigt wird das Umsatzplus rund 0,5 Prozent betragen. Dabei wächst der stationäre Einzelhandel um nominal 1,3 Prozent, während der Online-Handel seine Erlöse um rund 9 Prozent auf 57,8 Milliarden Euro erhöht. Damit steht der E-Commerce für fast die Hälfte des absoluten Jahreswachstums im Einzelhandel. Die aktuelle Umfrage des HDE zeigt damit, dass sich die wirtschaftliche Situation im Einzelhandel gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert hat. Abermals sind es aber die kleinen und mittelständischen Betriebe mit weniger als zehn Beschäftigten, die deutlich pessimistischer sind. Diese haben Schwierigkeiten, die großen Herausforderungen der Digitalisierung zu meistern. So nutzen zwei Drittel der befragten Unternehmen den Vertriebsweg Internet nicht. Viele Händler lassen sich insbesondere von den komplexen Anforderungen an den Datenschutz abschrecken.

Arbeitszeugnis

# Teure Fehler vermeiden

Ob Zwischenzeugnis oder endgültiges Arbeitszeugnis: Arbeitszeugnisse sind leider häufig Gegenstand von Meinungsverschiedenheiten oder Gerichtsverfahren zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Grundsätzlich gilt, dass jeder Arbeitnehmer bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses einen Rechtsanspruch auf Zeugniserteilung hat. Was aber müssen Arbeitgeber dabei unbedingt beachten? Antworten auf alle Fragen gibt das HBE-Praxiswissen „Zeugnis". Neben den generellen Anforderungen finden Sie darin unter anderem auch eine Checkliste für ein qualifiziertes Zeugnis und ein Musterzeugnis. Das Praxiswissen können Sie unter www.hv-bayern.de kostenlos downloaden. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Juristen in den HBE-Bezirksgeschäftsstellen.

Umsetzung der DS-GVO

## Immer noch großer Handlungsbedarf




Seit Mai 2018 ist das neue Datenschutzrecht (DS-GVO) in Kraft. Doch noch immer haben sehr viele Unternehmen die erforderlichen Maßnahmen nur teilweise oder gar nicht umgesetzt. Eine gute Übersicht über die Informationspflichten, alle Rechtsgrundlagen für die Datenverarbeitung und die wichtigsten Schritte zur Umsetzung finden Sie in unserem HBE-Quick-Check (Download unter www.hv-bayern.de). Darin enthalten ist auch eine komplette Übersicht über alle 18 Spezial-Praxiswissen des HBE. Praxisnahe Erläuterungen, Checklisten und Musterformulare zur DS-GVO finden Sie auch bei der Bayerischen Staatsregierung (www.dsgvo-verstehen-bayern.de) sowie beim Bayerischen Landesamt für Datenschutzaufsicht (www.lda.bayern.de). Ihr HBE-Ansprechpartner: Martin Wallner, E-Mail: wallner@hv-bayern.de, Tel.: 089 55118-140.

Förderkredite für den Einzelhandel

## Wettbewerbsfähigkeit ausbauen



Dringend notwenige Investitionen sind im mittelständischen Einzelhandel sehr oft ohne Finanzierung von dritter Seite – sei es ein Bankdarlehen oder externes Eigenkapital - nicht möglich. Deutschland hat das umfangreichste Förderangebot für mittelständische Unternehmen in der EU. Die angebotenen Darlehen und Beteiligungen decken weitgehend alle Finanzierungsbedürfnisse im Unternehmen ab. Hinzu kommt, dass verschiedene Möglichkeiten der Absicherung angeboten werden. So können z. B. durch Einbindung der für Handelsunternehmen in Bayern zuständigen Bürgschaftsbank Bayern fehlende Sicherheiten durch die Übernahme einer Bürgschaft ersetzt werden. Mehr dazu finden Sie auch im HBE-Praxiswissen „Förderdarlehen für den Mittelstand“. Ihr HBE-Ansprechpartner: Martin Wallner, E-Mail: wallner@hv-bayern.de, Tel.: 089 55118-140.

Samstagsarbeit

## Anspruch auf Freistellung?

Der Samstag ist ein ganz normaler Werktag, deshalb ist Samstagsarbeit gesetzlich erlaubt. Wer kann eine Freistellung verlangen und kann der Arbeitgeber das Freistellungsverlangen ablehnen? Der Anspruch auf Freistellung steht allen Arbeitnehmern zu. Dies gilt unabhängig von der Dauer (Vollzeit-, Teilzeit- und geringfügig Beschäftigte) sowie der Lage der Arbeitszeit. Aber: Der Beschäftigte kann vom Arbeitgeber verlangen, dass dieser ihn an einem Samstag pro Kalendermonat von der Arbeit freistellt, ihn also nicht beschäftigt. Dagegen kann nicht verlangt werden, dass er ihn stattdessen an einem anderen Kalendertag der Woche nicht beschäftigt. Weitere Details rund um das Thema „Freistellung von der Samstagsarbeit im bayerischen Einzelhandel“ finden Sie in unserem HBE-Praxiswissen (Download unter www.hv-bayern.de). Bei Fragen können Sie sich natürlich auch an unsere Juristen in den HBE-Bezirksgeschäftsstellen wenden.

Das Bewerbungsgespräch



Im Rahmen eines Einstellungsgespräches will der Arbeitgeber möglichst umfassende Auskunft über die Person und die Leistungsfähigkeit des Bewerbers erhalten, andererseits soll nach der Rechtsprechung die Intim- und Privatsphäre eines Arbeitnehmers geschützt werden. Daher sind grundsätzlich nur solche Fragen zulässig, die für die Besetzung des Arbeitsplatzes von Bedeutung sind. Kann der Arbeitgeber zu rechtlichen Sanktionen greifen, wenn der Bewerber im Vorstellungstermin die Unwahrheit gesagt hat? Die Antwort: „Das kommt darauf an“. Nach der Rechtsprechung ist hierbei zwischen zulässigen und unzulässigen Fragen zu unterscheiden. Bei zulässigen Fragen ist der Bewerber verpflichtet, diese wahrheitsgemäß zu beantworten. Ansonsten ist der Arbeitgeber zur Anfechtung des Arbeitsvertrages wegen arglistiger Täuschung innerhalb eines Jahres nach Kenntniserlangung berechtigt, wenn diese Tatsache für die Einstellung des Bewerbers ursächlich war. Dies hat

Richtig vorbeugen und bewältigen

## Raubüberfälle im Handel

Raubüberfälle im Einzelhandel sind leider keine Seltenheit. Häufig wenden Täter massiv Gewalt an. Durch vorbeugende Maßnahmen lässt sich die Wahrscheinlichkeit für einen Raubüberfall im eigenen Betrieb senken. Kleinere Geschäfte mit wenigen Beschäftigten werden öfter überfallen. Dabei laufen dort die Überfälle in der Regel ohne Gewaltanwendung ab, weil die Täter sich leichter durchsetzen können und es meistens auf den Kasseninhalt abgesehen haben. Dagegen ist die Gewaltbereitschaft der Täter in größeren Unternehmen größer, weil es ihnen auf die höheren Geldbeträge im Tresor ankommt. Im Einzelhandel unterliegen nicht nur Juweliere einem überdurchschnittlich hohen Überfallrisiko. Häufig betroffen sind auch Tankstellen, Drogeriemärkte und der Lebensmit-



# Bewerbungsgespräch Das müssen Sie beachten

zur Folge, dass das Arbeitsverhältnis mit Zugang der Anfechtungserklärung aufgelöst wird. Bei unzulässigen Fragen kann der Bewerber den Arbeitgeber „ungestraft anlügen“. Eine wahrheitswidrige Antwort auf eine unzulässige Frage hat für den Arbeitnehmer keine negativen rechtlichen Konsequenzen. Der Arbeitgeber ist in einem solchen Fall weder berechtigt, seine auf Abschluss des Arbeitsvertrages gerichtete Willenserklärung anzufechten, noch den Beschäftigten abzumahnen oder gar das Arbeitsverhältnis zu kündigen. Fragen nach Alter, Geschlecht, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Rasse sowie sexueller Identität sind unzulässig! Mit dem Inkrafttreten des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) sollte zudem sehr genau darauf geachtet werden, dass der Arbeitgeber keine Indizien für eine Benachteiligung aus den oben genannten Gründen liefert. Weitere Informationen dazu finden Sie im HBE-Praxiswissen „Fragen bei der Einstellung“.

telhandel. Kurz vor und nach Ladenschluss ist das Risiko besonders hoch. Beschäftigte an Kassen und in Kassenräumen sowie betriebseigene Geldboten sind dem Risiko von Raubüberfällen in besonderem Maße ausgesetzt. Wichtige Informationen der Polizei zur Raubüberfallprävention finden Sie unter www.polizei-beratung.de.

**Handels-Infos online**

HBE-Newsletter bestellen!

Plastiktüten

## Verbote sind reine Symbolpolitik

Mit Unverständnis haben die Handelsverbände auf die Ankündigung der Bundesumweltministerin Svenja Schulze reagiert, Plastiktüten künftig zu verbieten. HBE-Hauptgeschäftsführer Wolfgang Puff verwies auf die freiwillige Selbstverpflichtung des Handels. Seitdem wurden in Deutschland knapp zwei Drittel Tüten weniger verbraucht. Der Verbrauch sank von 5,6 Milliarden Kunststofftragetaschen im Jahr 2015 auf nur noch 1,9 Milliarden im Jahr 2018. Puff: „Dies zeigt, dass positive Freiwilligkeit und Eigenmotivation der richtige Weg sind.“ Auch ohne gesetzgeberische Eingriffe der Politik sei die freiwillige Selbstverpflichtung des Handels erfolgreich. Puff: „Der Handel hat Wort gehalten und die Vereinbarung mit dem Bundesumweltministerium übererfüllt.“ Ein Komplettverbot von leichten Kunststofftragetaschen ist nicht nur unnötig, sondern auch aus Umweltgesichtspunkten kontraproduktiv, da umweltfreundlichere Alternativen fehlen. Angesichts der Tatsache, dass Kunststofftüten weniger als 1 Prozent des Kunststoffabfalls in Deutschland ausmachen, ist ein Verbot laut Puff reine Symbolpolitik. Da das Verbot von Kunststofftragetaschen unerwartet kommt, liegen zum jetzigen Zeitpunkt im Handel Hunderte Millionen Kunststofftragetaschen auf Lager und müssten entsorgt werden. Zu kurze Übergangsfristen bis zum Inkrafttreten des Gesetzes würden insbesondere kleine und mittelständische Händler hart treffen. Ihr HBE-Ansprechpartner: Martin Wallner, E-Mail: wallner@hv-bayern.de, Tel.: 089 55118-140.

Signal Iduna

## Überdurchschnittliche Leistungen

Der langjährige HBE-Kooperationspartner Signal Iduna hat jetzt eine neue Tarifgeneration in der Haftpflicht, Hausrat- und Wohngebäudeversicherung herausgebracht. In der Haftpflichtversicherung beträgt die Deckungssumme in der Spitze 75 Millionen Euro für Personen-, Sach- und Vermögensschäden. Damit bietet die Signal Iduna bei einem marktüberdurchschnittlichen Preis-Leistungs-Verhältnis die höchste Deckungssumme am Markt. Die Hausratversicherung wiederum bietet Versicherungsschutz in fast unbegrenzter Höhe. So sind Sie auch dann auf der sicheren Seite, wenn es zu einem Brand- bzw. Wasserschaden kommt oder Einbrecher im Haus waren. Eine Besonderheit der Variante „Premium“: Sie enthält ein Diebstahlpaket, über das auch Taschen- und Trickdiebstahl versichert ist. Weitere ausführliche Informationen finden Sie auch unter www.signal-iduna.de. Ihr Ansprechpartner: Jürgen Rittel, E-Mail: juergen.rittel@signal-iduna.de, Tel.: 089 55144-280.

Nürnberg

# Unternehmen müssen sich vorbeugend schützen



Ladendiebstahl, Cyberkriminalität oder Einbruch: Unternehmen sollten sich vorbeugend schützen und für mögliche Schadensfälle absichern. Lösungen, Konzepte und fachkundige Beratung erhielten Einzelhändler auf dem mittelfränkischen HBE-Sicherheitstag in Nürnberg (Foto). So steigt z. B. die Zahl der Firmeneinbrüche im Einzelhandel weiter an. Ladengeschäfte geraten immer wieder in den Fokus von Einbrechern. Der Grund: Viele Geschäftsinhaber machen es den Einbrechern leider zu einfach, da die verwendete Sicherheitstechnik oft völlig veraltet ist. Andreas Schmidt, stellvertretender HBE-Bezirksgeschäftsführer: „Neben bekannten Delikten wie Ladendiebstahl oder Einbruch ist mittlerweile leider auch das Internet ein Ort krimineller Machenschaften." Betroffen sind nicht nur große Unternehmen oder Händler mit Online-Shop. Auch rein stationäre und kleine Händler werden zunehmend Opfer gezielter Attacken mit hohem finanziellen Schaden.

Elsenfeld

# Märktezentrum sorgt für Ärger

Die Neugestaltung des ehemaligen BayWa-Geländes sorgt weiterhin für Diskussionen. Pläne für ein Märktezentrum auf dem 15.000 Quadratmeter großen Areal an der Erlenbacher Straße stoßen bei der örtlichen Bürgerinitiative (BI) auf Widerstand. Ein dort geplanter Lebensmittel-Vollsortimenter wird abgelehnt. Auch der unterfränkische HBE-Bezirksgeschäftsführer Volker Wedde sieht die Ansiedlung kritisch. Zwar sei es wichtig, die Attraktivität des Elsenfelder Zentrums zu stärken und zu steigern, das geplante Märktezentrum sei jedoch in dieser Form nicht der richtige Weg. Wedde: „Das Vorhaben wird die örtlichen Händler erheblich treffen." Sollten die Pläne der Gemeinde umgesetzt werden, befürchtet Wedde einen deutlichen Rückgang der Kundenfrequenzen und eine massive Verlagerung der Kaufkraftströme. „Unter den Umsatzverschiebungen werden besonders die kleinen, inhabergeführten Geschäfte leiden." Elsenfeld sei bereits jetzt mit einem Potenzial von 3,1 Millionen Euro ein „gut abgeschöpftes Marktgebiet". Die Umsatzerwartungen des geplanten Märktezentrums würden allerdings mit 8,6 Millionen Euro deutlich darüber liegen. Wedde: „Kleine Nahversorger, Metzger und Bäcker werden die Verlierer sein."

> „Die kleinen, inhabergeführten Geschäfte werden unter Druck kommen."

Aschaffenburg

# Doppelter Spatenstich

Die Technische Hochschule Aschaffenburg (TH Aschaffenburg) wird deutlich erweitert: Für rund 47 Millionen Euro werden zwei neue Gebäude für das Rechenzentrum und den Technischen Dienst gebaut. Beim „doppelten Spatenstich" war auch der ehemalige HBE-Vizepräsident Karl-Heinz Burkhart mit dabei. Burkhart: „Mit diesem Neubau wird nicht nur die Zukunft der Technischen Hochschule gesichert.



(v.l.): Regierungspräsident Eugen Ehmann, Karl-Heinz Burkhart (ehemaliger HBE-Vizepräsident), Martina Fehlner und Winfried Bausback (beide MdL) und Wissenschaftsstaatsminister Bernd Siebler.

Das Projekt ist auch wichtig für die Stadt Aschaffenburg und die gesamte Region." Die neuen Gebäude sollen bis Anfang 2022 fertiggestellt werden.

Regensburg

# Einkaufen bei Nachbarn und Freunden

Die deutschlandweite Aktion „Heimatshoppen" der Industrie- und Handelskammern in Zusammenarbeit mit dem HBE will die besondere Bedeutung des lokalen Handels herausstellen. Auf einer gemeinsamen Pressekonferenz in Regensburg trommelten die verschiedenen Partner der Initative für das Einkaufen vor Ort. HBE-Bezirksgeschäftsführer Günter Hölzl betonte dabei, dass es nicht um die „Verteufelung des Online-Handels" gehe, sondern die Sensiblisierung der Kunden und auch Kommunen für den regionalen Handel. Hölzl: „Der stationäre Handel sichert nicht nur die Grundversorgung. Er schafft Arbeitsplätze und er bildet aus." Die Geschäfte vor Ort würden das Bild der Innenstädte und Ortskerne bestimmen. „Eine Stadt ohne Handel ist eine tote Stadt."




Gemeinsame Präsentation der Initiative Heimatshoppen (v.l.): Mirko Fröhlich (Regensburg Arcaden), HBE-Bezirksgeschäftsführer Günther Hölzl, Martin Kammerer und Matthias Segerer (beide IHK Regensburg), Ingo Saar (Faszination Altstadt e.V.) und Thomas Zink (Donau-Einkaufszentrum). Foto: Andrea Leopold

Nürnberg

## Sprechtag Unternehmerenergie

Sie arbeiten sehr viel und haben das Gefühl, es bleibt immer noch zu viel liegen? Ihre Unternehmerenergie ist öfter im Reservemodus? Sie hätten gerne einen kompetenten und erfahrenen Sparringspartner, mit dem Sie sich austauschen können? Falls Sie eine dieser Fragen mit „Ja“ beantworten können, dann ist der kostenlose Unternehmer-Sprechtag (Mittwoch, 9. Oktober, 9.30 bis 12.30 Uhr in Nürnberg) des mittelfränkischen HBE genau das Richtige für Sie! Besprechen Sie mit dem erfahrenen HBE-Unternehmensberater, Mentor und Einzelhandelsspezialisten Horst Gössmann die Themen, die Ihnen am Herzen liegen. Diskutieren Sie auf Basis der bewährten Erfolgsfaktoren im Einzelhandel individuelle und passgenaue Lösungen für Ihr Einzelhandelsunternehmen. Weitere Informationen dazu und Anmeldung bei: Andrea Prem, E-Mail: prem@hv-bayern.de, Tel.: 0911 24433-16.

Gräfelfing

## Rechtssicher im Internet



HBE-Jurist und Referent Wolfgang von Burchard (vorne rechts) mit den Teilnehmern der Schulung.

Ob Impressum, Allgemeine Geschäftsbedingungen oder die Widerruf- bzw. Rückgabebelehrung: Online-Händler müssen eine ganze Reihe von Informationspflichten erfüllen. Denn nur so schützen sie sich vor Abmahnungen und teuren Schadensersatz- oder Kostenerstattungsansprüchen. Im Rahmen der „Dialogoffensive Würmtal“ informierte HBE-Jurist Wolfgang von Burchard in einer Kompaktschulung im Bürgerhaus Gräfelfing über die gesetzlichen Vorgaben im Online-Recht. Burchard: „Beim Gang in das Netz warten leider viele juristische Fallstricke auf die Unternehmen.“

Untermeitingen

## Widerstand gegen Outlet-Center

Im Zuge der Revitalisierung des ehemaligen Einkaufszentrums Lechpark soll dort offenbar ein Outlet-Center entstehen. Laut dem schwäbischen HBE-Bezirksgeschäftsführer Andreas Gärtner liegen dem Verband entsprechende Informationen vor. Demnach soll in dem derzeit größtenteils leerstehenden Center auf einer Verkaufsfläche von knapp 5.500 Quadratmetern ein klassisches Einkaufszentrum entstehen. Gärtner: „Eine Agglomeration an diesem dezentralen Standort (‚grüne Wiese‘) mit überwiegend Sortimenten des Innenstadtbedarfs ist mit Blick auf die Raumordnung nicht zulässig.“ Ein Outlet-Center würde zu einer einseitigen Verlagerung der vorhandenen Kaufkraft in der Region führen. Dies gehe zu Lasten des zentralen Versorgungsbereichs der Gemeinde Untermeitingen und der umliegenden zentralen Orte, so Gärtner. „Wir lehnen das Projekt eindeutig ab.“

Hof

## Fit werden im Online-Marketing

Für Mitarbeiter, die im Marketing von Handelsunternehmen arbeiten, bietet die Akademie Handel in Hof das dreitägige Seminar „Online-Marketing Spezialist/-in“ an (25. bis 27.11., jeweils von 9 bis 16.15 Uhr). Kleine und mittlere Unternehmen erhalten durch die Förderung des Bayerischen Wirtschaftsministeriums einen Vorzugspreis. Den Teilnehmern wird gezeigt, welche Möglichkeiten Online-Marketing bietet und wie sie einschätzen können, welche Tools für ihr Unternehmen die passenden sind. Es wird eine komplette Online-Marketing-Strategie erarbeitet, die alle für das Unternehmen notwendigen und zielführenden Instrumente (z. B. Suchmaschinenoptimierung und -werbung) sinnvoll steuert und die Usability der eigenen Website steigert. Weitere Informationen und Anmeldung bei: Rubina Wiessner de Witt, E-Mail: rubina.wiessnerdewitt@akademie-handel.de, Tel.: 0921 72679-0.

München

## Musikalische Plattform in der Innenstadt



Hirmer, Sporthaus Schuster, Bettenrid und Hugendubel – vier Mitglieder von „Münchens Erste Häuser“ – präsentierten bei der Kult(ur)-Nacht mit der Aktion „Musik lokal“ die facettenreiche Münchner Musik-Kultur . Sie gaben damit dem vielfältigen musikalischen Gesicht Münchens in jedem der vier Traditionshäuser eine Bühne. Für die Nachtschwärmer war es ein musikalischer Spaziergang durch die abendliche Münchner Innenstadt. Im Sinne von „Kauf lokal“ wurde von den Unternehmen die Aktion ins Leben gerufen, um lokale Musiker zu unterstützen und Münchens musikalische Kreativität zu fördern. Vier junge, moderne Bands unterschiedlichster Musik-Richtungen erhielten zur Kult(ur)-Nacht eine Plattform in der Innenstadt: Reggae, Folk, Rock und Gitarren-Beats, Alternative-Pop und Indie-Jazz. So verschieden die vier Bands – so verschieden sind auch die vier Traditionshäuser. Doch alle vereint die Leidenschaft für München und die Begeisterung für die Musik aus einer Stadt, die engagiert, cool, hip, voller Ideen und Möglichkeiten ist.

REGIONAL

Wir sind
für Sie vor Ort!


TOP-GESCHÄFT
Machen Sie Ihr Geschäft zu einer Top-Adresse des bayerischen Einzelhandels.
TOP GESCHÄFT
2018 – 2021
Handelsverband Bayern HBE
Bayerns Premium-händler
www.top-geschaeft.com
Lassen Sie sich als Mitglied des Handelsverbands Bayern ab sofort exklusiv für das Qualitätssiegel „TOP-GESCHÄFT“ zertifizieren.
Informationen unter www.top-geschaeft.com
TOP GESCHÄFT
Handelsverband Bayern HBE
Bayerns Premium-händler
www.top-geschaeft.com